



Aus der ewigen Unrast unserer Tage, die jedem Einzelnen das Glück des erfüllten Augenblicks verschneidet, aus der quälenden Angst und Ungewißheit äußerer Lebensnöte zeigen den einzig gesicherten Weg zu einer in unverkrampfter Spannkraft und geschmeidig gelassener Tatfreude sich äußernden Selbstgewißheit die Bücher von Bó Yin Rá, J. Schneiderfranken. Sein soeben erschienenenes neuestes Werk „Der Weg meiner Schüler“ bildet eine leicht verständliche Einführung in die Gesamtheit seiner Schriften und zugleich bietet es präziseste Bezeichnung von deren Wesensart und Ziel, die eine strahlende Welt der Freiheit aufleuchten lassen, weit über der starren Öde bloßer ethischer Pflichtsetzung. Durch jede Buchhandlung zu beziehen (Preis RM 6.—) oder vom Verlag: Kober'sche Verlagsbuchhandlung (gegr. 1816) Basel-Leipzig

Schlanker—aber ohne Qualen!



Was tun manche Leute nicht alles, um schlanker zu werden. Sie schwitzen, hungern, turnen, ja sie nehmen sogar Gifte, die den Körper ruinieren können. Mit dem ärztlich empfohlenen **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee** geht es viel angenehmer und bequemer. Eine Tasse Tee jeden Morgen macht schlank und elastisch, erneuert das Blut und ist dabei sehr bekömmlich und wohlschmeckend. Paket Mk. 1.80, Kurpackg. (6fach. Inhalt) Mk. 9.—, extrastark Mk. 2.25 u. Mk. 11.25. In Apotheken u. Drogerien.
Dr. ERNST RICHTER'S Frühstückskräutertee
„Hermes“ Fabrik pharm. kosm. Präpar.
München . . . Güllstraße 7

„Bitte, lieber Papa, laß mich fliegen . . .“

Fortsetzung des Artikels von Seite 14

Das allerdings sind Dinge, die sich nicht jeder anschaffen kann. Diese Tatsache und vielleicht noch der weit von der Erde entfernte „Standort“ des Fliegers sind die beiden Voraussetzungen, welche die Fliegerei von vornherein zu dem exklusivsten Sport gemacht haben. (Wie lange er es sein wird, ist sehr fraglich in einer Zeit, da in London Omnibus-Schofföre und Botenjungen sich schon in Fliegerklubs zusammengetan haben.) Exklusivität ist aber der wichtigste und kostspieligste Faktor in jeder Mode. So bietet das Fliegen also den Frauen in gesellschaftlicher Hinsicht die besten Möglichkeiten. Sie haben das auch sofort mit dem ihnen eigenen Instinkt erkannt und die Gelegenheit ergriffen.

Besonders auffällig zeigt sich das im gesegneten Dollar-Lande. Dort ist die Luftfahrt längst zu einem gesellschaftlichen Sport geworden, dort erblickte auch das Luftgirl das Licht der Welt. Jeder Staat in U. S. A. stellt seine Fliegerin heraus, wie er es auch mit seiner Schönheitskönigin tut.

Diese wenig erfreuliche Entwicklung hat natürlich dem ernsten Flugsport nur geschadet und damit auch die Leistung der ernstzunehmenden Fliegerin umschattet. Solche Leistungen hat es auch von Anbeginn der Fliegerei an gegeben. Melly Beese stellte 1911, zehn Tage nach ihrem Pilotenflug, den ersten Weltrekord im Dauerflug mit Passagier auf, zu einer Zeit, als Flugapparate noch windige Gebilde aus Bambus, Draht und Leinwand waren. Nach dem Kriege sind es zunächst zwei Engländerinnen gewesen, die Beachtliches geschafft haben. Die 45 jährige Lady Baily flog vor Jahren in wenigen Tagen von London nach Kapstadt und zurück; ihre Landsmännin, die jugendliche Amy Johnson, erreichte ebenfalls in kürzester Frist Australien, und jetzt flog die Amerikanerin Earhart allein über den Ozean. Auch in Deutschland